

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistratsdirektion - Pressestelle,
Wien, 1., Neues Rathaus, 2. Stock, Tür 11,
Fernsprecher: B 40-500, Klappe 623, 042
und 041.

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer.

14. Sept. 1945

Blatt 396

"Spare mit elektrischem Strom!"

"Warum?"

Weil sonst, wenn keiner sparen würde,
das vorhandene Kabelnetz untragbar be-
lastet würde.

Das verpflichtet zur vernünftigen Ein-
teilung!

Die Müllabfuhr von den Häusern =====

Der amtsführende Stadtrat für technische Angelegenheiten,
Weber, teilt über die Frage der Abfuhr des täglich in den Haushal-
tungen anfallenden Kehrichts die Absichten der Gemeindeverwaltung
mit.

Im Zuge der September-Aufräumungsaktion, die bereits im vollen
Gange ist und schon recht ansehnliche Erfolge gezeitigt hat, werden
auch die Colonia-Gefäße in den Häusern Wiens von dem darin schon mo-
natelang lagernden Müll entleert werden. Mehrere Bezirke sind hier
bereits mit gutem Beispiel vorangegangen. In allen Bezirken, wo dies
noch nicht geschehen ist, werden die gefüllten Colonia-Kübel nach
den Weisungen der Bezirksvorsteher oder der von ihnen eingesetzten
Beauftragten die Entleerung der Gefäße veranlaßt. Es soll dadurch
verhindert werden, daß neu anfallender Müll in den Straßen Wiens
neuerlich angehäuft wird. Die Straßen, Plätze und Gartenanlagen müs-
sen unbedingt rein gehalten werden. Die Abfuhr des Mülls von den Häu-
sern ist keineswegs leicht. Die Gemeinde verfügte früher zur Abfuhr
des Mülls über 60 Colonia-Züge. Jeder solche Zug hat mindestens 10
Tonnen Fassungsraum. Durch die Kriegshandlungen wurden 48 dieser

Wagen vollständig zerstört und die restlichen 12 blieben nicht unbeschädigt. Immerhin können jetzt etwa 10 Colonia-Wagen täglich für den Abtransport des Mülls eingesetzt werden.

Für die fehlenden Colonia-Züge müssen schwere Lastkraftwagen bereitgestellt werden. Die vier Besatzungsmächte werden diese Aktion der Gemeinde Wien gewiß in jeder Weise fördern. Denn die Gemeinde ist aus eigenem nicht in der Lage, so viele Lastkraftwagen aufzubringen und ebensowenig den hierfür erforderlichen Treibstoff bereitzustellen.

Das Verladen des Mülls aus den Colonia-Kübeln in gewöhnliche Lastkraftwagen über die Bordwände ist eine schwere Arbeit. Der tüchtige, kräftige und gesunde Stab der Arbeiter, die mit dieser schweren Arbeit beschäftigt waren, wurde von den Nazis fast vollkommen aufgelöst. Die Gemeinde muß daher eine neue Arbeitskolonne kräftiger Männer durch Neuaufnahme schaffen. Wir wollen hoffen, daß ihr das bis dahin gelingt.

Die Bewohner Wiens müssen an dieser Aktion sinnvoll mitwirken.

Es darf in die Colonia-Kübel nur das geworfen werden, was hineingehört, nämlich Kehricht und Asche. Andere Abfälle, wie Metalle, Textilien, Schutt, große Steine und vor allem faulige Küchenabfälle dürfen in die Colonia-Kübel nicht geworfen werden. Diese Dinge sind vielmehr gesondert in jedem Hause in vorhandene Gefäße, Kisten u.dgl. zu sammeln. Sie werden separat abgeführt.

Wird diese Ordnung, die durch eine Kundmachung des Bürgermeisters demnächst angeordnet werden wird, von den Bewohnern eingehalten, dann verringert sich der abzuführende Müll in einem Ausmaße, daß die Gemeinde auch in den kommenden Wintermoneten in der Lage sein wird, den gesamten Müll auf die Ablageplätze zu führen.

Die städtischen Lagerhäuser im Aufbau

Der amtsführende Stadtrat für die städtischen Unternehmungen, Vizebürgermeister Speiser, erstattete in der letzten Sitzung des Stadtsenates einen Bericht über die Wiederherstellungsarbeiten an den Gebäuden und Anlagen der städtischen Lagerhäuser.

Mit dem Wiederaufbau der abgebrannten Magazine VIII und IX in diesem Jahre kann nicht mehr gerechnet werden. Um die Baulichkeiten vor größeren Schäden zu bewahren und die darin lagernden Waren nicht zu gefährden, setzt die Lagerhausverwaltung alles daran, die schwersten Schäden noch vor Eintritt der Schlechtwetterperiode wenigstens notdürftig zu beheben. Besonders wichtig war es, die Westseite abzuschirmen und die zerbrochenen Fensterscheiben an den gefährdetsten Stellen durch Blechtafeln zu ersetzen. Für die Dachdeckung wurde Eterniterersatz beschafft. Die Maschinen und maschinellen Anlagen sind zu vier Fünftel wieder betriebsfähig.

Besonders lobend muß die Mitwirkung der Roten Armee an der Hebung der versenkten Schlepper hervorgehoben werden. Mit Hilfe eines Kranes werden die Waren mittels Greifer aus den Wracks herausbefördert. Noch in diesem Jahre werden die vor den Lagerhäusern versenkten Schiffe von der Roten Armee geborgen sein.

Das Kühlhaus Engerthstraße hat bei den Kampfhandlungen im April die Hälfte seines Dachstuhles eingebüßt. Die Reparatur des Daches stieß auf die größten Schwierigkeiten. Nach vieler Mühe ist es mit Unterstützung der Magistratsabteilung für Baustoffbeschaffung gelungen, die notwendigen 23.400 Ersatzeternitplatten zur Eindeckung des Daches zu beschaffen. Gleich große Schwierigkeiten macht die Herbeischaffung des Materials zur Isolierung des Dachbodens gegen die warme Außenluft, da Korkstein, das übliche Isolierungsmaterial nicht zu bekommen ist. Die Überholung der maschinellen Anlagen dieses Kühlhauses macht gute Fortschritte.

Das Kühlhaus Sankt Marx ist noch von russischen Truppen besetzt, mit der Räumung in der nächsten Zeit wird aber gerechnet. Inzwischen haben die Instandsetzungsarbeiten auch dort begonnen. Beschädigungen des Daches, die durch Fliegerbomben und Artilleriebeschuß entstanden sind, werden durch die Baufirma Porr A.G. behoben. Die Fenster des Maschinenhauses und der Kanzleiräume müssen mit Blech versehen werden. Wegen Mangel an Ammoniak kann vorerst nur eine Kühlmaschine in Betrieb genommen werden. Die Eigenart der derzeitigen Schwierigkeiten zeigt sich auch hier. Das Ammoniak liefert eine burgenländische Firma. Um es zu bekommen, muß das Lagerhaus dafür 10.000 kg Steinkohle beistellen und mit eigenen Autos nach Neufeld im Burgenland befördern.

Anderer Art sind wieder die Schwierigkeiten in Albern. Auch dort sind die notwendigen Arbeiten zur vollkommenen und ordentlichen Inbetriebnahme der beiden Speicher in vollem Gange. Sämtliche Maschinen werden überholt, so daß der Betrieb dieser Speicher bald möglich sein wird. Den Speichern mangelt es jedoch an Trinkwasser, da ein durch einen Fliegerangriff zerstörtes Zuleitungsrohr in der Nähe der Speicher noch nicht ersetzt werden konnte. Außerordentlich schwierig gestaltet sich die Zubringung des Personals zur Arbeitsstätte. Das einzige Verkehrsmittel, die Eisenbahn zwischen Wien-Hauptzollamt - Klein-Schwechat verkehrt so unregelmäßig, daß oft wichtige Arbeitszeit verloren geht. Solange der Bahnverkehr auf dieser Strecke nicht regelmäßig funktionieren kann, wird die Gemeindeverwaltung trachten müssen, auf andere Art Abhilfe zu schaffen.

Die Lagerhäuser der Stadt Wien, die den großen Aufgaben der Einlagerung der russischen Lebensmittel in den letzten Monaten gerecht geworden sind, machen alle Anstrengungen, um möglichst bald alle Objekte wieder ihrer Bestimmung zuführen zu können und den Lebensmittelbedarf der Wiener zweckmäßig einzulagern.

Jugendfeier in Purkersdorf
=====

Anläßlich der Verabschiedung der Vierzehnjährigen aus dem Kinderhort fand vor einigen Tagen im Kindergarten der Gemeinde Wien in Purkersdorf eine Abschiedsfeier statt, an der Vizebürgermeister Steinhardt teilnahm. 300 Kinder und 100 Erwachsene hatten sich zu der Feier, die von Musikvorträgen eingeleitet wurde, eingefunden. Ortsrat Otto Helmer hielt an die Versammelten eine Ansprache, in der er die große Bedeutung der Erziehung der Jugend im Sinne der Demokratie und des Friedens hervorhob. Vorführungen der Kinder bereicherten das Programm. Vizebürgermeister Steinhardt dankte in seiner Rede dem Ortsvorsteher Zurek, dessen Initiative der Kindergarten zu danken ist und allen Anderen, die an seiner Ausgestaltung und Führung beteiligt waren.

Gemeinschaftsarbeit
=====

Dem schriftlichen Bericht der Bezirksvorstehung Hernals über die erste Woche der Gemeinschaftsarbeit entnehmen wir, daß in dieser Zeit 360 m³ Müll und 505 m³ Schutt abgeführt und daß 22.000 Ziegel gereinigt und aufgeschichtet wurden. Auf 50 Baustellen haben täglich 1600 Nationalsozialisten und 600 andere Arbeitspflichtige, insgesamt also 2.200 Personen gearbeitet. Dem Bezirk standen in der ersten Woche überhaupt keine Autos zur Verfügung. Für den Abtransport dienten durchschnittlich 13 Pferdefuhrwerke täglich und 100 Handkarren. Dieser Mangel an Fahrzeugen hatte zur Folge, daß nicht alle Arbeitskräfte mit dem Abtransport von Müll und Schutt beschäftigt werden konnten. Es wurden daher schon in der 1. Woche 20 Mann für Kanalarbeiten und 10 Mann für die Aushebung von Gräbern beige stellt. Weitere 50 Mann mußten Lebensmitteltransporte besorgen und 60 Mann müssen täglich der amerikanischen Besatzungstruppe als Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden. In der 2. Woche hat der Bezirk auch Arbeitspflichtige für Dachdeckerarbeiten zu stellen.

Zuweisung von Kleingärten nur mehr durch den Verband

Die Mag.Abt.III/4 - Siedlungs- und Kleingartenwesen gibt im Auftrage des Herrn amtsführenden Stadtrates Felix Slavik bekannt, daß mit sofortiger Wirksamkeit eine Übernahme von Ansuchen um Zuweisung von Kleingärten nicht mehr stattfindet. Die Zuweisung von Kleingärten (prov. Benützungsbewilligungen) besorgt wohl den Monat September 1945 noch die Abt.III/4; derselben stehen jedoch nur einzelne, vom Verband der Kleingärtner freigemeldete Kleingärten zur Verfügung, so daß von der besonders in letzter Zeit überaus zahlreichen Ansuchen nur ganz wenige bewilligt werden können. Ein weiteres Einreichen von Ansuchen ist daher vollkommen zwecklos. Trotzdem einlangende Ansuchen um Zuweisung von Kleingärten werden ohne weitere Behandlung abgelegt werden. Ab 1. Oktober 1945 wird die Vergebung der Kleingärten durch den Verband der Kleingärtner erfolgen.

Festkonzert der Wiener Symphoniker

Das für Sonntag, den 16.d.M. angesetzte Festkonzert der Wiener Symphoniker mit Mahlers III. Symphonie ist ausverkauft. Eine Wiederholung dieser Aufführung findet am 20. September um 17 Uhr 30 im Großen Musikvereinsaal bei kleinen Preisen statt (2 bis 15 RM).

Auszahlung des Familienunterhaltes
=====

Angehörige von Eingerückten, die seinerzeit Familienunterhalt, zuletzt jedoch Kriegsbesoldung, bzw. Friedensgebühren bezogen haben, erhalten unter den Voraussetzungen des Ges. v. 24.7.1945, St.G.Bl. Nr. 106 für den Monat August 1945 eine Abschlagszahlung von höchstens 50 RM.

Die Anspruchsberechtigten melden sich bei dem Mag. Bez. Amt, von dem sie seinerzeit den letzten Familienunterhalt bezogen haben, an den auf der dortigen Anschlagtafel und bei der Kartenstelle bekanntgegebenen Tagen.

Zur Abschlagszahlung sind vorzuweisen:

Der Familienunterhaltsbescheid, ein Personaldokument, der Meldezettel und insbesondere eine Bestätigung des Liquidierungsamtes der Staatskanzlei-Heerwesen, 1., Bezirk, Hohenstaufengasse Nr. 3, über die allfällige Dauer des Bezuges. Die Auszahlung ist von einer eidesstattigen Erklärung abhängig, daß die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen.

Hinsichtlich der Angehörigen von Militärpersonen, die keinen Familienunterhalt, sondern nur Kriegsbesoldung oder Friedensgebühren bezogen haben, erfolgt eine gesonderte Verlautbarung.

Aus der Wiener Stadtverwaltung
=====

Die dritte Nummer des Amtsblattes der Stadt Wien wird mit einem Artikel des Vizebürgermeisters Kunschak anlässlich des Schulbeginnes eingeleitet. Daran schließen sich Sitzungsberichte des Stadtsenates. Diesen folgt ein ausführlicher Bericht über den Empfang des provisorischen Vorstandes der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten beim Bürgermeister. Ferner werden wieder wichtige Kundmachungen des Wiener Magistrates sowie die "Baubewegung" in dieser Nummer verlautbart. Einzelexemplare des Amtsblattes sind ausschließlich im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse oder in der Rathaustrafik erhältlich.

Konservatorium der Stadt Wien
=====

Die Aufnahmeprüfungen in das Seminar für Singschullehrer finden anstatt Montag, den 17. September, am Montag, den 24. September 1945 von 9 bis 11 Uhr statt.

Die Schüler-Einschreibungen für die Zweiganstalt "Städtische Musikschule XVI", Payergasse 18, finden täglich von 8 bis 11 und 14 bis 17 Uhr im Konservatorium, I., Johannesgasse 4a, Erdgeschoß, Verwaltungskanzlei, statt. Aufnahmeprüfungen: Freitag, 21. September von 9 bis 12 Uhr.

Hauslisten für die Lebensmittelkartenausgabe
=====

Die Hauslisten für die Lebensmittelkartenausgabe sind am Samstag den 15. September (also heute!) in der Zeit zwischen 8 und 13 Uhr durch die Hausbevollmächtigten (Hausbesorger) bei der zuständigen Kartenstelle zu beheben. Die ausgefüllten Listen sind am Montag, den 17. September, der Kartenstelle zurückzubringen.

Petroleumberechtigungsscheine - Abänderung
=====

Das Hauptwirtschaftsamt teilt mit:

Bis auf weiteres sind die alten Petroleumberechtigungsscheine mit folgender Abänderung zu verwenden: Die linke Hälfte des Berechtigungsscheines wird vom Sachbearbeiter abgetrennt und vernichtet, so daß bloß die rechte Hälfte mit der angewiesenen Bezugsmenge dem Antragsteller ausgefolgt wird. Dieser Abschnitt ist auf der Rückseite mit dem Rundstempel des magistratischen Bezirksamtes und auf der Vorderseite mit dem Überdruck "Österreich" und mit dem Tagesstempel zu versehen. Vom Texte auf der rechten Seite sind die Auslieferungsfrist und die Worte: "Der Reichsbeauftragte für Mineralöl" zu streichen. Der Berechtigungsschein ist vom Verkäufer abzunehmen und zwecks Kontrolle aufzubewahren.

14. Sept. 1945

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 404

Diese Anordnung tritt ab Montag, den 17.ds.M. in Kraft. Hievon werden die Ausgabestellen (Wirtschaftsreferate der magistratischen Bezirksämter und deren Exposituren) und die Verkaufsstellen des Einzelhandels mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit auf diesem Wege in Kenntnis gesetzt.

Konservatorium der Stadt Wien

Neueinführungen dieses Schuljahres:

Ein Kurs über Probleme der neuesten Musik:

Hans Ulrich S t a p s "Einführung in die Grundlagen der neuesten Musik".